

Nr.

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Beck, Dr.
Friedrich

angefangen: 19__
beendet: 19__

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 602



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenheftung
ist dies die Titelseite

Pb 37

1 AR (RSHA) X 65 / 64

Beilage:
Spr. A. S. neb. 1381 Gekr. Gem. Vfg. v. 18.11.64
1. OFZ. 1964^y
20.

Personalien:

Name: . . . Dr. Friedrich B e c k
 geb. am . . . 11.8.1895 . . in Stuttgart
 wohnhaft in Bad Godesberg, Löwenburgstr.12

 Jetziger Beruf: . *Pinburg*
 Letzter Dienstgrad: Hstuf.

Beförderungen:

am 1. 2. 1940 . zum SS-Obersturmf.
 am 20. 4. 1943 . zum SS-Hauptsturmf.
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1901 bis 1916 . Volksschule, Gymnasium, Studium
 u. Praktikantentätigkeit . . .
 von 1916 bis 1920 . Soldat
 von 1920 bis 1921 . Studium, Abschluß *Ing.* . . .
 von 1921 bis 1927 . Ass. Universität Breslau . . .
 von 1927 bis 1938 . Tätigkeit i. d. Mech.-Opt. Industrie
 von 1938 bis . Propagandaministerium . . .
 von 1939 bis *1945* . hauptamtlich SD
 von bis

Spruchkammerverfahren:Ja/~~nein~~

Akt. Z.: Spr. A. Schöneberg 1381 Ausgew. Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

Dr. B e c k
(Name)

Friedrich
(Vorname)

11.8.95 Stuttgart
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste ..B.1..... unter Ziffer ...37.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ...1939..... in
Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 57 (Jahr)

6.11.47 von Lager Darmstadt entlassen nach Bln.-Friedenau.
H-St-Arch.HE

19.9.56 nach Bad Godesberg, Löwenburgstr. 12 (EMA)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen, umseitig vermerken)

a) am: 11.5.64 an: PP. Bonn Antwort eingegangen: 22.5.64

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 14.5.1964..... in ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,, 12
(Lt. Kripo Bonn).....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 12. Mai 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An den

WEBER

Herrn Polizeipräsidenten
- 14. K -

14. MAI 1964

Anlage:

B o n n
Kaiserstr.159-163

14. MAI 1964
1081/64

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

Dr. B e c k	Friedrich
..... (Name)	 (Vorname)
11.8.95 Stuttgart	Bad Godesberg, Löwenburgstr.12
..... (Geburtstag, -ort, -kreis)	 (letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

(Mahlow) KOK

Ke/ Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die gesuchte Person ist - ~~XXX~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
Bad - Godesberg, Löwenburgstraße 12

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXX

ausgez. ✓ 25/5.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX.

XX

XX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXX.

XX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXX

XXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

hebe

(Weber) KM.

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 15.10.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Dr. Friedrich Beck
Place of birth: M. 8.95 Stuttgart
Date of birth: 1211762
Occupation:
Present address:
Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSEA 1942/1943: II D 11, Wilhelmstraße 102

1) mit Staben ausgew. - F. Stab. angef. -
2) Mappe Polizei - Liste SD / RF44, Seite 10

V 29/10. 63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amt.			Dienststellung	von	bis	h'amt.	
U'Stuf.		i. 40 Reichss. H. Verb.	12.40	12.40-	*	Eintritt in die H.: 39. 351 630 Eintritt in die Partei: Dr. Friedrich Beck 11. 8. 95. 884 Größe: 182. Geburtsort: Stuttgart						
O'Stuf.	12.40											
Hpt'Stuf.	20.4.93											
Stubaf.												
O'Stubaf.												
Staf.						H-3. A. Winkelträger: Coburger Abzeichen Blutorden Gold. HJ-Abzeichen Gold. Parteiabzeichen Gau Ehrenzeichen Totenkopfring Ehrendegen Zulleuchter		SA-Sportabzeichen Olympia Reiter Sportabzeichen Fahrradabzeichen Reichs Sportabzeichen D. L. R. G. H-Leistungsabzeichen				
Oberf.												
Beif.												
Geuf.												
O'Geuf.												
Zivilstrafen:		Familienstand: v.h. 22.12.22. Ehefrau: Käthe Templin 28.12.96 Mädchenname Geburtstag und -ort		Beruf: Dr. Ing. erlernt nicht H. Fhr. Arbeitgeber:		Parteitätigkeit:						
H-Strafen:		Parteigenossin: Tätigkeit in Partei:		Volksschule Fach- od. Gew.-Schule Handelsschule Fachrichtung: Ing.		Höhere Schule Abi Technikum Hochschule Sem Dr. Ing 30.						
		Religion: ev. A. A.		Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):						
		Kinder: m. w. 1. 4. 1. 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.		Führerschein:								
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:						

Freikorps: von bis Stahlhelm: Jungdo: hJ: SA: SA-Ref.: NSA: NSA: Ordensburgen: Arbeitsdienst:	Alte Armee: Front: 16. - 11. 17. F. Art. Dienstgrad: Offz. Aspirant. Gefangenschaft: franz. 11. 17. - 3. 20. Orden und Ehrenzeichen: EK II EK I. f. F. KVK KLO. (30. 1. 45) Verw.-Abzeichen: Kriegsbeschädigt %:	Auslandstätigkeit: Deutsche Kolonien: Besond. sportl. Leistungen:
SS-Schulen: von bis Tölz Braunschweig Berne Forst Bernau: Dachau:	Reichswehr: Polizei: Dienstgrad: Reichsheer: Dienstgrad:	Aufmärsche: Sonstiges:

R. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Jeck, Friedrich

Dienstgrad: H.-Nr.

Sip. Nr.

Name (leserlich schreiben):

Jeck, Friedrich Wilhelm

in H seit

Dienstgrad:

H.-Einheit:

in SA von

bis

, in HJ von

bis

Mitglieds-Nummer in Partei:

in H:

geb. am

11. 8. 95

zu

Stuttgart

Kreis:

Land:

heut Alter:

44

Glaubensbekenntnis: evgl.

jetziger Wohnsitz:

Stn.-Friedman

Wohnung:

Stabenrampstr 57

Beruf und Berufsstellung:

Dr.-Ing.

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

Liegt Berufswechsel vor?

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Staatsangehörigkeit:

R. D.

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe

Feldart. Rgt. 6.

von

15. 11. 16

bis

24. 2. 20

Freikorps

von

bis

Reichswehr

von

bis

Schutzpolizei

von

bis

Neue Wehrmacht

von

bis

Letzter Dienstgrad:

Gefreiter, Offiz.-Aspirant.

Frontkämpfer:

ja

bis

21. 11. 17

; verwundet:

(Gefangenhaft)

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

E. K. 2.

Frontkämpfers-Verdienst

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann):

verheiratet seit 12. 12. 24.

Welcher Konfession ist der Antragsteller?

evgl.

die zukünftige Braut (Ehefrau)?

evgl.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

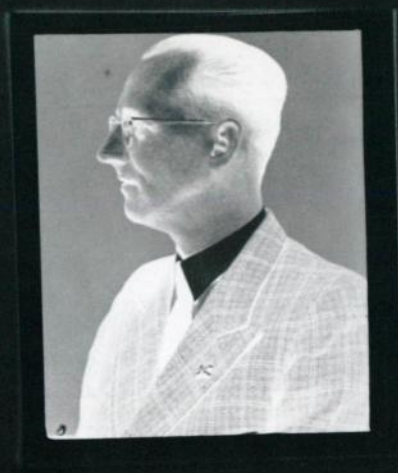
Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

-11-



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Jeck Vorname: Raul
Beruf: Studienrat 1. R. Jegiges Alter: 88 Jahre Sterbealter: /
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Stadelmaier Vorname: Barbara
Jegiges Alter: 70 Jahre Sterbealter: /
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Jeck Vorname: Raul von
Beruf: Lehrer, Prälat Jegiges Alter: / Sterbealter: 68 Jahre
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Faber Vorname: Marie
Jegiges Alter: / Sterbealter: 77 Jahre
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Stadelmaier Vorname: Friedrich
Beruf: Bauer Jegiges Alter: / Sterbealter: 82 Jahre
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Geweiker Vorname: Margarete
Jegiges Alter: / Sterbealter: 72 Jahre
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Th. - Friedmann, den 2 Juli 1939
Ort Datum

Friedrich Jeck.
Unterschrift

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Seite 12

V.

-13-
* über den Nachschub dieses
Referats liegt keine
Erfassung vor, hinsichtlich
des Referats von II D 1.

1) Vermerk:

Nach dem GVPl. des Amtes II im RSHA v. 1.10.43 ist Dr. Beck Angehöriger des Ref. II C 1 a (Nachfolgereferat von II D 1). Dieses Ref. umfaßte das Sachgebiet "Konstruktion und Entwicklung von Funkgerät sowie Einrichtung und Wartung von Funkstellen und Sondergerät". In den Tel.-Verzeichnissen des RSHA v. Mai 1942 und Juni 1943 ist als Dienststelle des Beck II D 11 angegeben.* Lt. DC-Unterlagen begann die Tätigkeit des B. im techn. Laboratorium des SD-Hauptamtes im Jan. 1939. Spruchkammerakten - SPR -A- Schöneberg 1381-Dr. Beck betreffend sind in Berlin vorhanden.

2) Spruchkammerakten - SPR -A- Schöneberg 1381-, betreffend Dr. Friedrich Beck, bei der Senatsverwaltung f. Inneres in Berlin erfordern.

3) 1. IX. 1964

B., den 6. Aug. 1964

zu 2. A. d. B.
10/8

h

-14-

Der Senator für Inneres

I F 1 - 0258 (Dr.Beck, Friedrich)

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

1 Berlin 21
Turmstraße 91

24. Aug. 1964

Berlin, den 19. August 1964

Postanschrift:

1 Berlin 31 - Wilmersdorf
Fehrbelliner Platz 2

Dienstsitz:

Berlin 31 - Wilmersdorf
Bundesallee 199

Fernruf: 87 04 86 App.10
Innenbetrieb (95) 4265

Vertraulich - Verschlissen!

Mit Empfangsbekanntnis!

Betr.: Dr. Friedrich B e c k, geboren am 11. August 1895

Vorg.: Ihr Schreiben vom 10. August 1964 - 1 AR (RSHA) 65/64 (Arbeits-
gruppe)

Anlagen: 1 Akte(n)/ ~~Auskunft des BDC/~~ ~~Fotokopie(n)~~

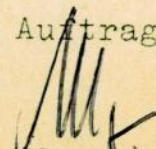
Auf Grund des § 17 - ~~§ 13 Abs. 4~~ des Zweiten Gesetzes zum Abschluß
der Entnazifizierung vom 20. Dezember 1955 (GVBl. S.1022) übersende(n)
ich / ~~wir~~ Ihnen die erbetene(n) Entnazifizierungsakte(n) - ~~die Aus-~~
~~kunft des Berlin Document Center Nummer~~ ~~vom~~
~~und~~ ~~Fotokopie(n) sämtlicher / der wesentlichsten Unterlagen des~~
~~BDC über den / die~~ Obengenannte(n) zur Einsichtnahme mit der Bitte
um Rückgabe der Akte(n) ~~Fotokopie(n) bis zum~~ nach Gebrauch.

~~In meinem / unserem Archiv konnten keine Unterlagen über den / die~~
~~Obengenannte(n) ermittelt werden.~~

Das Berlin Document Center hat durch die beigefügte Auskunft
Nummer vom mitgeteilt, daß Unterlagen
über den / die Obengenannte(n) nicht ermittelt werden konnten
(~~"negativ"~~).

Eine Weitergabe der Unterlage(n) ist nur im Rahmen des § 17 aaO.
zulässig.

Im Auftrage


(Magen)

1 AR (RSA) 65 /64

-15-

Abteilung I
I 1 - KJ 2
- 1. SEP. 1964
Eingang: 27.3.1964-N-
Tgb. Nr.: 1
Krim. Kom.:
Sachbearb.:

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 24. AUG. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

I 1 - KI 2

Berlin, den 10.Sept. 1964

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des Dr. Friedrich Beck
Az. Spr.A.Schöneberg 1381, wurden 3 Blatt fotokopiert.

Verbleib:

- a) 3 Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt 17-19.
- b) 1 Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

... Halfter ...
(Halfter) KM

Ay

Spruchsausschuß

Berlin-Spruchsausschuß Groß-Berlin

1. 1. 1945 - 1945

Wilmerodorf,

Berlin, den 10. Mai 1950
Fehlbeiliner Pl. 2 K8/Mt

Dieser Spruchentscheid gilt nicht
als Rehabilitierungsbescheinigung

Spruchentscheid

In dem Verfahren

gegen Dr. Friedrich Bock,
wohnhaft: Berlin-Friedrichshagen, Stubenrauchstrasse 57
geboren am: 11.8.95 zu: Stuttgart

hat der Spruchsausschuß Berlin-Spruchsausschuß Groß-Berlin, bestehend aus

1. Kühne als Vorsitzenden
2. Woppel als Beisitzer
3. Dr. Heiken als Beisitzer
4. Kohlmann als Beisitzer
5. Sadina als Beisitzer

auf die mündliche Verhandlung vom 10. Mai 1950 folgendes erkannt und verkündet:

Der Spruchentscheid des Spruchsausschusses Schöneberg v. 23.3.50 wird bestätigt mit der Maßgabe, daß

1. Der Betroffene unterliegt den Bestimmungen § 4 I - II - ~~III~~ - IV der Anordnung der Alliierten

Kommandantur Berlin BK/O (49) 25 vom 16. Februar 1949 (VOBl. 1949 Teil I Seite 71), in Verbindung mit § 8 der Anordn. BK/O (49) 72 v. 5.4.1949 (VOBl. 1949, Teil I, S. 122)

2. Er wird von den in der Anlage A I a - c der Anordnung aufgeführten Sühnemaßnahmen für die Zeit vom 24.2.1949 bis 24.2.1952 betroffen, vorher 26 Monate Interdiktionszeit u. Arbeitsverbot angerechnet werden, so daß die Sühnzeit am 24.12.1949 abgelaufen ist.

3. Es wird gegen ihn eine Geldstrafe von 163.- DM West festgesetzt.

4. Er hat Außerdem hat er eine Entnazifizierungsgebühr in Höhe von 65.- DM West zu zahlen.

5. Die Kosten des Verfahrens werden ihm auferlegt.

6. Dieser Spruchentscheid ist hiermit rechtskräftig.

6. Begründung:

-s. Rückseite-

Es sind zu zahlen:

Geldstrafe	163.- DM
Entn. Geb.	65.- DM
Verwalt. Geb. I. Instanz	50.- DM
Verwalt. Geb. II. Instanz	50.- DM
zus.	278.- DM

rrn

Dr. Friedrich Bock
Berlin-Friedrichshagen
Stubenrauchstr. 57

Berlin, den 10. Mai 1950

Der Vorsitzende:



B e g r ü n d u n g :

Der Betroffene hat gegen den Spruchentscheid des Spruchausschusses Schöneberg v. 23.3.50 fristgemäß Berufung eingelegt.

Da seine Rehabilitierung im Entnazifizierungsverfahren rechtskräftig abgelehnt worden ist, unterliegt er gemäß § 4, Abs. II der Anordnung der Alliierten Kommandantur Berlin BK/O(49) 25. v. 16.2.49, in Verbindung mit § 8 der Anordnung BK/O(49)72 vom 5.4.49, den Strafbestimmungen der Anlage A der Anordnung BK/O(49)25 in voller Höhe.

Von einer Prüfung des politischen Verhaltens des Betroffenen wurde abgesehen, da das Ergebnis ohne Einfluss auf die Höhe der festzusetzenden Strafen gewesen wäre.

Gegen den Betroffenen ist von der Vorinstanz eine zeitliche Sühne vom 24.2.49 bis 24.2.1952, eine Geldstrafe von 163.- DM(5% seines Vermögens von 3.257.-DM) sowie eine Entnazifizierungsgebühr von 65.DM(2% von desgl.) festgesetzt worden.

Der Rechtsbeistand des Betroffenen, Rechtsanwalt Dr.Aderhold, Bln.-Friedenau, Hedwigstrasse 2, beantragt in der Berufungsschrift, den Betroffenen mit Sühnemassnahmen zu verschonen. Die Tätigkeit des Betroffenen im Reichssicherheitshauptamt sei nicht richtig beurteilt worden.

Dem Antrage auf Befreiung von den Sühnemassnahmen konnte nicht statt gegeben werden, da die eingangs erwähnten Bestimmungen über die Festsetzung der Höchststrafen in "allen abgelehnten Fällen"- wie im vorliegenden- zwingend sind und Ausnahmen grundsätzlich nicht zulassen. Es ist aber zu berücksichtigen, dass hier ein Härtefall vorliegt, weil der Entnazifizierungsantrag des Betroffenen von der Bezirkskommission befürwortet, dagegen von der amerikanischen Militär-Regierung ^{schon} abgelehnt worden ist.

Gegen die Höhe des auf 3.257.50 DM festgestellten Vermögens sind Einwendungen nicht erhoben worden.

Nach den vorgelegten amtlichen Unterlagen war der Betroffene vom 2.3.1946 bis 28.10.46 im amerikanischen Internierungslager Darmstadt untergebracht und hat vom 6.1.1947 bis 23.4.1949 als *geprüfte Lebewards* im *Arbeitsdienst* gestanden.

Auf den Akteninhalt wird Bezug genommen.

Auf Grund der nachgeprüften Sachlage hat der Ber.Ausschuss den Spruchentscheid der Vorinstanz bestätigt mit der Maßgabe, dass auf die für die Zeit v. 24.2.49 bis 24.2.52 festgesetzte Sühnezeit) ^{von 18 Monaten} 8.

Monate Internierungshaft und 18 Monate berufs fremder Arbeits-einsatz, zusammen 26 Monate angerechnet wurden, so dass

Die auf 163.-DM festgesetzte Geldstrafe sowie die zu zahlende Entnazifizierungsgebühr von 65.- DM bleiben bestehen.

Der Betroffene hat die Kosten des Verfahrens zu tragen und zwar ausser

für die I. Instanz bereits entrichteten

Verwaltungsgebühr von 50.- DM,

für die II. Instanz eine Verwaltungsgebühr von 50.- DM.

Der Vorsitzende:

..... *[Signature]*

Die Beisitzer:

..... *[Signature]*

..... *[Signature]*

..... *[Signature]*

..... *[Signature]*

*Freigabe am 16.5.53
erfolgreich
27.10.53*

-20-

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2734 /64 -N-

1 Berlin 42, den 4.9.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken:

1. SEP. 1964

2. UR mit 1 Personalheft u. 1 Beiakte
dem

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 -
z.H. v. Herrn KOK Hofmann - o.V.i.A. -

4 D ü s s e l d o r f 1

Jürgensplatz 5 - 7

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A.
Genannten zu veranlassen. (Gem. Fragebogen Bl. 20)

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Do

Es erscheint der Rentner

Dr.-Ing. Friedrich B e c k

geb. am 11.8.1895 in Stuttgart, wohnhaft
in Bad G o d e s b e r g , Löwenburgstr.12
und erklärt:

Zu den mir gestellten Fragen nehme ich wie folgt Stellung:

Zu 1) Im Januar 1939

Zu 2) Ich trat in das Amt II (Verwaltungs- und Beschaffungs-
amt) Referat C (Technische Einrichtungen) Gruppe
2 (Foto-Film-techn.-Labor) ein.

Zu 3) Als technischer Angestellter trat ich ein.

Zu 4) Nein, ich bin bei der gleichen Dienststelle geblieben.

Zu 5) Entfällt

Zu 6) Mir wurde am 1.2.1940 der Titel und der Rang eines
SS-Obersturmführers und am 20.4.1943 Titel und Rang
eines SS-Hauptsturmführers als Angleichung an Wehr-
machtsdienstränge verliehen.

Zu 7) Entfällt

Zu 8) In meiner Dienststelle hatte ich konstruktive Auf-
gaben an optischen Geräten durchzuführen, die für den
Dienstgebrauch bestimmt waren.

✓ Zu 9) Als ich eintrat, war ein SS-Sturmbannführer MEHLSTÄUBE
mein Vorgesetzter. Er hieß mit Vornamen Ferdinand.
Mir ist bekanntgeworden, daß er nach dem Kriege in
seiner Heimat in Neuötting/Obb. verstorben ist.
Etwa im Jahre 1944 wurde MEHLSTÄUBE abgelöst. Ab diesem
Zeitpunkt wurde unsere Abteilung von anderen Abteilungs-
leitern kommissarisch mitverwaltet. Der Name eines
dieser kommissarischen Abteilungsleiter ist mir noch
in Erinnerung. Es handelt sich um den damaligen SS-
✓ Standartenführer SANSONI (vom Amt Nachrichten). Ich
weiß weder seinen Vornamen noch kann ich angeben, wo
er verblieben ist.

Zu 10) Die Vorgesetzten übten die Dienstaufsicht aus. Mit
uns Technikern wurden die speziellen technischen

Wünsche und Erfordernisse erörtert.

Zu 11) Alle ehemaligen mir damals nahestehenden Mitarbeiter sind tot.

Zu 12) Entfällt

Zu 13) In den Jahren 1949/1950 bin ich im Spruchkammerverfahren in Berlin-Schöneberg vernommen worden. Durch den Berufungsausschuß Groß-Berlin in Wilmersdorf bin ich am 10.5.1950 zu Az. Ber.A.-184 rehabilitiert worden.

Zu 14) Nein.

Ich habe meine Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht.

selbst gelesen und unterschrieben:

...H. G. Friedrich Lenz...

geschlossen:

Kümpel
(Kümpel) KOM

Handwritten signature and date
1911

Handwritten note:
24/10/11
Mr.

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Az.: Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

4 DÜSSELDORF, DEN
JÜRGENSPLATZ 5-7
FERNRUF S.-NR. 84841
NEB.ST.

13. Oktober 1964

24

/ Urschriftlich nebst Anl.1 Pers.Akte (23 Bl.)

dem
Polizeipräsidenten
- Abt. I -

1 in Berlin 42



nach Erledigung zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Dr.Friedrich Beck ist beigeheftet.

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Eingang: 19. OKT. 1964

Tgb. Nr.: 6. 2734/64-2

Krim. Kom.:

Sachbearb.: H. Böcker

Im Auftrage:

(Handwritten signature)
(Hofmann)

19
10.

15
Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2734 /64-N-

1 Berlin 42, den 23.10.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 23. OKT. 1964
2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 15 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenlin

Do

Vfg.1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- ✓ 2. Beiakten *Jun IF - 1387 an 18.11* trennen. (*verschlüssen mit Kumpfschlüssel - Bekennnis*)
- ✓ 3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
- ✓ 4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
- ✓ 5. Als AR-Sache weglegen.
- ✓ 6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

zuz) gk. gem. Vfg. v. 18.11.64
 1. DEZ. 1964
Lo.

Berlin, den

[Signature]
 18.11.64